

MALBUN – UNSER KLEINOD VOR DER HAUSTÜRE

«Den ganzen Tag Sonne»

Nachgefragt bei der Spitzensportlerin Birgit Heeb-Batliner

MALBUN – Für Malbun fallen in diesen Wochen wichtige Entscheidungen. Ein neues Konzept bietet Perspektiven für einen attraktiven Sommer- und Winterbetrieb im Liechtensteiner Naherholungsgebiet. Es wird derzeit in den politischen Gremien von Land und Gemeinden diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei naturgemäss finanzielle Fragen.

In einer Beitragsreihe sollen aus aktuellem Anlass auch andere Aspekte ins Blickfeld gerückt werden. Heute veröffentlichen wir ein Gespräch mit der ehemaligen Skirennläuferin Birgit Heeb-Batliner.

Wie viele Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner hat auch Birgit Heeb-Batliner in Malbun Ski fahren gelernt. «Es ist ein kleines, aber feines Skigebiet. Mit Hügeln für Anfänger bis zu Pisten für höchste Ansprüche. Wenn ich an den Steilhang auf der Hochegeisse denke, haben wir sogar eine Strecke mit internationalem Format.» Birgit Heeb-Batliner hat während ihrer aktiven Zeit als Skirennläuferin immer wieder vor den Medien mit Stolz darauf hingewiesen, dass Liechtenstein mit Malbun ein eigenes Skigebiet besitzt. Doch ist Malbun als typisches Familiengebiet auch für Spitzensportler interessant? «Für ein regelmässiges Training sind die kurzen Anfahrtszeiten nach Malbun ein grosser Vorteil. Man kann die Zeit besser nutzen und ist länger auf der Piste. Deshalb trainiert der LSV gerne in Malbun. Aber eben, man ist auf Frau Holle angewiesen. Bei schlechten Schneeverhältnissen muss das Training ins Ausland verlegt werden.»

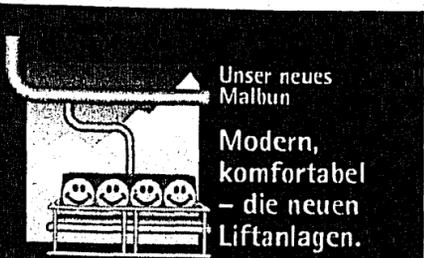
Für Birgit Heeb-Batliner ist klar, dass künstliche Beschneidung und damit schneesichere Pisten für ein Skigebiet wie Malbun wichtig sind. «Das gilt natürlich für alle, die in Malbun Ski fahren gehen oder dort Ferien machen. Ganz besonders für unsere Wintersportler.» Neben sportlichen Vorzügen hat Malbun auch noch andere Reize. «Man trifft Leute, die man kennt. Malbun ist wirklich ein Treffpunkt für die



Freut sich auf die modernen Lift- und Beschneidungsanlagen: Birgit Heeb-Batliner.

lichtensteinerische Bevölkerung. Und in diesem Talkessel hat man den ganzen Tag Sonne: am Morgen auf der Pradameesseite, am Nachmittag auf der Sareisseite. Überhaupt ist es einfach ein wunderschönes Gebiet. Es bietet für den Skisport alle Schwierigkeitsgrade mit flachen und steilen Pistenabschnitten. Ich freue mich auf die neuen Liftanlagen, die in der gleichen Zeit bedeutend mehr Menschen befördern können. Die modernen Sessellifte sind zudem komfortabler als die Schlepplifte und

auch sicherer. Und mit den Beschneidungsanlagen kann auch Malbun künftig eine gewisse Schneesicherheit garantieren.» Die Weiterentwicklung von Malbun zu einem noch attraktiveren Skigebiet für Familien, Jugendliche und Sportler unterstützt Birgit Heeb-Batliner voll und ganz. «Ein solches Sportgebiet gehört zu einem Alpenland wie Liechtenstein. Mit seiner Erhaltung tun wir etwas für unsere Jugend, für den Sport und schlussendlich auch für das Land und den Tourismus.»



Unser neues Malbun

Modern, komfortabel – die neuen Liftanlagen.

Wintersport auf den bestehenden Pisten wird künftig noch schöner. Die neuen, leistungsfähigeren Anlagen bieten dazu ideale Voraussetzungen. „Weniger ist mehr“ – das heisst nicht Kapazitätsausbau um jeden Preis, sondern Optimierung des Angebots und vorhandene Engpässe eliminieren. Der Vierer-Sessellift Malbun-Sareis bleibt bestehen; auf der Pradameesseite sind eine Sechser-Sesselbahn ins Täli und eine Vierer-Sesselbahn auf das Hohegg geplant. Ausgangspunkt ist eine einzige Talstation auf der Höhe des Schneefuchtliftes. Dort entsteht ein grosszügiger Bus-Terminal.

Malbun – unser Kleinod vor der Haustüre!

Neue Liftanlagen

- ☺ Künftig weniger Anlagen
- ☺ Erhöhte Sicherheit durch Eliminierung von Liftrassen-Überquerungen
- ☺ Eine Talstation auf mehrere Gipfel
- ☺ Aufwertung des öffentlichen Verkehrs

Arbeitsgruppe Malbun: – Ressort Wirtschaft
– Gemeinde Triesenberg
– Bergbahnen Malbun AG

WOFÜR SIND SIE DANKBAR?

Ich hatte vor allem in den letzten Jahren die Möglichkeit, viel zu reisen, andere Länder, Menschen, Sprachen und Kulturen kennen zu lernen. Das erweitert den Horizont und dafür bin ich dankbar.



Peter Frommelt

Wieder zu Hause, wird mir dann richtig bewusst, wie viele Sachen bei uns selbstverständlich sind. Wir haben jeden Tag genug zu essen, wohnen in Häusern, die uns vor Hitze und Kälte schützen. Wir können bedenkenlos Wasser trinken, jederzeit duschen oder ein Bad nehmen.

Es wäre leicht, mit der Aufzählung solcher kleinen «normalen» Dinge fortzufahren und viele denken jetzt wohl: Was soll das? Worauf will er hinaus? Ab und zu nehme ich mir ein wenig Zeit und versuche, diese «Kleinigkeiten» wirklich zu schätzen und dafür dankbar zu sein.

Ich glaube, man kommt besser durchs Leben, wenn man sich zuerst darauf konzentriert, was man hat, was gut ist. Wenn das gelingt, sind wir «glücklicher» und es fällt uns leichter, negative Ereignisse zu bewältigen. Neid, Ärger und Verbitterung haben es viel schwerer, sich in unseren Gedanken und Herzen festzusetzen. Auch materielle Güter spielen keine Hauptrolle. Das macht vieles leichter, wofür ich dankbar bin.

Als Sportler habe ich Siege errungen und Niederlagen erlitten. Das gilt auch für das alltägliche Leben. Siegen macht Spass, darüber soll man sich freuen. Verlieren tut weh, doch im Rückblick bin ich auch für die härtesten Niederlagen dankbar, weil ich am meisten daraus gelernt habe.

Peter Frommelt

«Wofür sind Sie dankbar?»

Die Informationsmenge wird täglich grösser.

Zwischen Nachrichten, Alltagsstress und privaten Sorgen, geht oft das Beruhigende und Inspirierende verloren. Im Dezember – und gerade auf die Adventszeit hin – starten wir mit der neuen Rubrik:

«Wofür sind Sie dankbar?»

Wir möchten damit einen Akzent setzen und aufzeigen, was für Sorgen und Nöte wir alle gemeinsam teilen und wie wir uns selber oder auch anderen Menschen Mut machen können.

Diese neue Rubrik ist für alle, die ihre Dankbarkeit und Gedanken mit anderen teilen wollen. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Erfahrungen, die Sie gemacht haben auch anderen Menschen weitergeben, um ihnen damit eventuell Mut zu machen und vielleicht sogar etwas zu helfen.

Ihr Text sollte höchstens 1000 Zeichen umfassen, damit wir ihn in der Breitspalte mit Ihrem Foto veröffentlichen können. Diese Rubrik erscheint ab heute täglich im Volksblatt.

Wenn Sie eine persönliche Erfahrung oder etwas Spezielles erlebt haben, dann senden Sie uns bitte Text und Foto an mbledermann@volksblatt.li.

Wir freuen uns auf Ihre, in Worte gefassten, Gedanken.

ANZEIGE

martin kocht

Öffnungszeiten über die Feiertage:
16.12. – 23.12.03
26.12. – 30.12.03

RESTAURANT

Restaurant Hohenwies
CH-9473 Wetzli, Telefon +41 81 793 10 55
www.restauranthohenwies.com